

Dialog International

Die aktuelle Lage in Iran – Auswirkungen auf die Wirtschaft

Mittwoch, 14. März 2018 um 14:00 Uhr

Hotel Bayerischer Hof, Königssaal

Promenadeplatz 2-6, 80333 München

Wandel durch Handel – die Iran-Initiative der vbw

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,
als Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft heiÙe ich Sie herzlich willkommen!

Wir wollen heute hier in München über die aktuelle Lage im Iran sprechen.

Die Demonstrationen zu Jahresbeginn haben bayerische Unternehmen, die sich im Iran engagieren, aufhorchen lassen.

Hinzu kommt, dass die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung des Iran – nach ersten beachtlichen Erfolgen seit der Öffnung – hinter den Erwartungen zurückliegt.

Um die bayerischen Unternehmen dabei zu unterstützen, die Chancen im Iran zu nutzen, wollen wir heute Orientierung geben.

Dazu haben wir Experten aus Deutschland und Iran zu Gast, die uns aus erster Hand eine fundierte und realistische Einschätzung über die aktuelle Situation geben.

Schon unsere hochkarätige Rednerliste zeigt die große Bedeutung des Austauschs mit dem Iran:

- Ich freue mich, Herrn Botschafter a.D. Volker Schlegel bei uns zu begrüßen. Herr Schlegel war selbst zu einer Zeit im Iran, als Deutschland noch Irans Handelspartner Nr. 1 war. Er bereist auch seitdem das Land sehr oft.
Herr Schlegel, ich bin sehr gespannt auf Ihre Einschätzung der politischen Lage!
- Danach wird der CEO der Middle East Bank Dr. Parviz Aghili zu uns sprechen. Herr Aghili ist mittlerweile ein guter und wichtiger Freund unseres Hauses und wird uns aus erster Hand die „Entwicklungen in Iran aus Sicht der Wirtschaft“ darstellen.
- Danach wird uns Frau Hatami von IranTalent über die Situation der Jugend und jungen Unternehmen Auskunft geben. Sie ist eine sehr erfolgreiche Start-up-Unternehmerin in Iran, und ich freue mich, dass sie heute bei uns ist.

Auf dem Podium werden dann zu uns stoßen:

- der ausgewiesene Iran-Kenner Dr. Ali Fatholla-Nejad von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik
- sowie Franz Freiherr von Redwitz, Managing Director bei MAN Truck & Bus Middle East, der uns aus Sicht der deutschen Unternehmen vor Ort einen fundierten Einblick in die Praxis geben wird.

Schließlich freue mich ich, dass wir als Moderatorin Frau Natalie Amiri vom Bayerischen Rundfunk gewinnen konnten.

Sie leitet das ARD-Studio in Teheran und ist ebenfalls eine ausgezeichnete Kennerin des Iran.

Schön, dass Sie alle bei uns sind!

Meine Damen und Herren

der intensive wirtschaftliche Austausch mit dem Iran ist uns als vbw ein wichtiges Anliegen.

Wir wollen die erfolgreichen Beziehungen wiederaufleben lassen, die unsere beiden Länder über Jahrzehnte verbunden haben.

Bestes Zeichen dafür ist unsere
vbw Repräsentanz in Teheran unter Leitung von
Dr. Paivand Sepehri, die bereits am 1. November
2015 eröffnet wurde.

Seitdem sind viele große iranische Delegationen
nach München gekommen.

Ich selbst war viele Male vor Ort – das letzte Mal
gemeinsam mit dem bayerischen
Wirtschaftsministerium im Mai vergangenen
Jahres.

Unsere Arbeit im Iran geht stetig weiter – ohne
großen Sprünge, aber mit soliden Ergebnissen.

So hat der iranisch-bayerische Austausch in den
letzten drei Jahren an Fahrt aufgenommen.

Politisch aber haben wir einige Dämpfer
bekommen.

Umso wichtiger ist es,

- sich die Erfolge konkret vor Augen zu
führen,
- aber auch genau darauf zu schauen, wo es
noch nicht so gut klappt.

Meine Damen und Herren,

das Potenzial für den wirtschaftlichen Austausch zwischen dem Iran und Bayern ist groß.

Iran ist das Zentrum eines Wirtschaftsraums, der 400 Millionen Menschen umfasst.

Iran allein hat fast 80 Millionen Einwohner.

Bayern hat im Jahr 2017 Waren im Wert von rund 356 Millionen Euro in den Iran exportiert.

Das ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von fast 30 Prozent.¹

Inzwischen ziehen auch die Importe an: Sie beliefen sich 2017 auf über 119 Millionen Euro.

Damit haben sich die Importe gegenüber dem Vorjahr verneunfacht!

Die mit Abstand wichtigsten bayerischen Exportgüter in den Iran sind Maschinen – sie stehen für ein Drittel aller Ausfuhren in den Iran.

Die meisten Importe aus dem Iran sind Erdöl und Gas – mit einem Anteil von nahezu 90 Prozent.

¹ Genau: 29,1 Prozent.

An der Stelle mein größter Respekt auch für die anfänglichen Erfolge im Iran nach der Öffnung im Januar 2016.

Die wirtschaftlichen Kennzahlen waren beachtlich:²

- Die Inflationsrate von 2013 bis 2016 war von 40 Prozent auf 9 Prozent gefallen.
- Der Wechselkurs des Rial zu Euro und Dollar war stabil.
- Für 2016 wurde ein Wirtschaftswachstum von 12,5 Prozent erreicht.

Leider konnten 2017 diese positiven Trends nicht aufrechterhalten werden:

- Die Inflationsrate ist wieder zweistellig und liegt bei 10,5 Prozent.
- Der Rial hat merklich abgewertet, um 10 Prozent gegenüber dem US-Dollar, um fast 23 Prozent gegenüber dem Euro.

² Quelle aller Zahlen: Internationaler Währungsfonds.

- Das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich deutlich auf nur noch 3,5 Prozent im letzten Jahr.

Außerdem haben wir nach wie vor große Herausforderungen bei der Zahlungsabwicklung.

Um den Zahlungsverkehr für bayerische und iranische Unternehmen zu erleichtern, bemühen wir uns gemeinsam mit unserem Wirtschaftsministerium in Bayern, iranische Bankfilialen in München anzusiedeln.

Wir sind dabei gut vorangekommen und hoffen, demnächst in München die Filiale der Middle East Bank zu eröffnen.

Ich bin sicher, Herr Dr. Parviz Aghili wird später auch zum Stand seines Projekts einige Worte sagen.

Trotz der noch immer nicht ganz einfachen Lage haben einige bayerische Unternehmen die Chancen erkannt und sind mittlerweile erfolgreich im Iran unterwegs.

Dazu gehören Große

- wie Siemens
- und Airbus,
- aber auch Mittelständler.

Wir begleiten Unternehmen

- aus dem Bereich der Logistik – Kühne und Nagel ist beispielsweise seit letztem Jahr wieder mit einer Niederlassung vor Ort –,
- aus dem Bereich der Elektronik (*Wieland Electronic Company*),
- aus dem Bereich des Maschinenbaus (*Hans Lingl Anlagenbau und Verfahrenstechnik GmbH & Co. KG, Walter Hunger GmbH, Stäubli*),
- der Textilwirtschaft (*Sandler AG*),
- sowie der Heiz- und Klimatechnik und der Solartechnik, wie zum Beispiel die Firma Wolf unseres vbw Präsidenten Alfred Gaffal oder die Firma Krinner.
- Auch der TÜV Süd, der im Iran Dienstleistungen im Bereich der technischen Prüfung durchführt, erfährt dort großes Interesse.

Ich freue mich, dass Vertreter dieser Firmen heute bei unserer Veranstaltung dabei sind.

Meine Damen und Herren,

ich bin fest davon überzeugt:

Dialog und wirtschaftlicher Austausch sind die Voraussetzung für Wohlstand und Beschäftigung.

Gemeinsam arbeiten wir daran, dass die Unsicherheiten für Wirtschaft und Gesellschaft abnehmen.

Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft versteht es als ihren Auftrag, im Rahmen ihrer Möglichkeiten den bayerischen Unternehmen dabei zu helfen, die Auslandsmärkte begehbar zu machen.

Der Iran ist hier eine feste Größe für uns.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen jetzt informative Vorträge und spannende Diskussionen.

Vielen Dank!